

GEISTLICHES WORT

DIÖZESANTAG DER KAB: „ZEUGE SEIN – ZELLEN BILDEN – ZEICHEN SETZEN“

Der Diözesantag hat ermutigende Zeichen für die Zukunft gesetzt. Kein Gejammer über Vergangenes, sondern Aufbrüche in eine neue KAB standen im Zentrum.

Zeuge sein

Vor genau 30 Jahren wurde Marcel Callo selig gesprochen, ein Mann aus unseren Reihen. Der CAJler, Arbeiter, Gewerkschafter, Apostel und am Ende auch Märtyrer, ist unser Fürsprecher bei Gott. Ein Vorbild an Einsatz für die Mitgefangenen des Nazi-Regimes, ein ganz normales Mitglied und Leiter unserer Jugendorganisation, der CAJ, ein Zeichen des Glaubens unter Extrembedingungen. Im KAB-Gebet sind wir mit ihm verbunden.

Zellen bilden

Die KAB braucht neue Gruppen, neue „Zellen“, neue Wege um Glauben und Leben zu verbinden. Viele Projekt- und Basisgruppen, die sich politische Ziele setzen und Aktionen und Kampagnen durchführen, machen Hoffnung.

Zeichen setzen

Ob Sonntagschutz, faire statt prekäre Arbeit, gegen Altersarmut und Fremdenhass oder für Demokratie – mit der KAB ist zu rechnen.

KAB-Diözesanpräses Erwin Helmer

WARUM WIR UNS NICHT BANGE MACHEN SOLLTEN ...

Es sind wahrhaft unruhige Zeiten, in denen wir gerade leben. Selbst Experten tun sich schwer mit der Deutung des Ergebnisses zur Bundestagswahl. Die aktuell diskutierten Koalitionspartner haben sich samt und sonders in den letzten Jahren nicht gerade als Verteidiger einer geschützten Arbeitswelt hervorgetan. Sie verfolgen vielmehr die Ideologie einer zunehmenden Digitalisierung mit all den Folgen für eine Arbeit 4.0. Wir brauchen den Sozialdemokraten wirklich nicht nachzutruern, aber die Einführung eines Mindestlohns oder einer vorgezogenen Rente für langjährig Beschäftigte hätte es in dieser nun bevorstehenden Regierungskoalition mit Sicherheit nicht gegeben.

Aber auch der Erfolg einer Partei, die unsere demokratische Basis in Frage stellt in Verbindung mit einer weiterhin (zu) hohen Wahlenthaltung, muss uns große Sorgen bereiten: Drei von acht Wahlberechtigte haben sich direkt oder indirekt von der Demokratie abgewandt.

Auch in unserem Verband verlieren wir weiterhin mehr Menschen durch Austritte als wir Menschen dafür gewinnen können, zu uns zu kommen, um gemeinsam die Herausforderungen der Zeit anzugehen. Die prozentualen Verluste steigen immer mehr an. Nicht einmal mehr 4.000 Menschen wollen mit uns für eine bessere Welt streiten.

Da kommt ein Aufbruch wie dieser Diözesantag gerade recht: „Es kommt auf Dich an...“ haben die Organisatoren über die Veranstaltung



Foto: D. Dörfler

geschrieben. Ein wahrhaft wegweisendes Motto, das bewegt hat! Es hat drei Engagierte auf Orts- und Kreisebene dazu bewegt, sich in die Diözesanverbandsleitung wählen zu lassen. Es hat die Delegierten zu mehreren Initiativanträgen bewegt, die nun direkt Eingang in unsere Arbeit finden.

All das macht mir Mut, dass wir vor den beschriebenen Herausforderungen keine Angst zu haben brauchen, weil wir wissen, dass in dem Motto nicht nur die Bedeutung jedes einzelnen Menschen, sondern auch seine Verantwortung aufschimmert. Wenn das eingebettet ist in ein solidarisches

Miteinander braucht uns vor der Zukunft nicht bange zu sein...

Diözesansekretär Peter Ziegler

DIÖZESANVERBAND

DIÖZESANTAG BESCHLIESST BEITRAGSANPASSUNG

Eine der wichtigsten Aufgaben des Diözesantags ist die Anpassung der Mitgliedsbeiträge. Nach intensiver Diskussion wurde fast einstimmig beschlossen, die beiden Beitragsarten ab 01.01.2018 auf dann 45€ (Normalbeitrag) und 61€ (Ehegattenbeitrag) anzuheben. Nach der letzten Beitragsanpassung im Jahr 2009 wurde versprochen, dass damit fünf Jahre Ruhe an der Beitragsfront sein wird. Nach nunmehr acht Jahren musste der Beitrag nun letztlich angepasst werden, um die steigenden Kosten des Bundesverbands aufzufangen. In dieser Zeit hat die Bundesebene harte Sparanstrengungen unternommen, um mit den Beiträgen zurechtzukommen.

pz

PERSONELLES

Brigitte Mörz lebt und arbeitet im Herzen des Unterallgäus. Als Mutter und Großmutter vereinbart sie Vollzeitberufstätigkeit, engagiertes Ehrenamt und Familienarbeit. Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Erzieherin in einer Einrichtung für blinde, geistig behinderte Menschen und als MAV-Vorsitzende meistert sie täglich neue Herausforderungen. Im Pilotprojekt Betriebliche Burnout-Botschafter/innen leistete sie Pionierarbeit für die Entwicklung des Themas für die KAB.

Petra Reiter, Weilheim



Manfred Hufert ist schon lange engagiert für Beschäftigte in der Leiharbeit. Dadurch kam auch der Kontakt zur KAB zustande, in der er nun bereits seit vielen Jahren Mitglied ist. Er versteht sich als Brücke zwischen unserem Verband und den Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern. In den letzten Jahren hat er bereits bei einigen Projekten der KAB Augsburg mitgewirkt. Nun wird er seine praktische Kompetenz auch in der Leitungsebene einbringen.

pz

"Es kommt auf Dich an ...", dieser Appell hat bei mir einen Nerv getroffen. In meiner täglichen Arbeit unterstütze ich seit 2008 junge Menschen aus Augsburg in ihrer Berufswahl. Ich bin 56 Jahre alt, Mutter von drei erwachsenen Kindern, habe eine Ausbildung als Sozialversicherungsfachangestellte und Sparkassenkauffrau. Vor meiner Familienzeit war ich in einer Rentenberatungskanzlei, einer Bank und im Pfarrbüro Füssen beschäftigt.

Ute Märkl, Augsburg

AKTUELLE TERMINE

02.12.2017	Marktobderdorf Adventlicher Tag
10.12.2017	Leitershofen Adventlicher Tag
10. – 12.12.2017	Straßburg Europafahrt
19. – 20.01.2018	Leitershofen Diözesanausschuss
02. – 03.02.2018	Scheyern Worklife Balance für Frauen

AUSKUNFT ZU RENTENFRAGEN

durch Peter Full

Nächste Termine:

Monatlich am ersten Montag:

04.12.2017

In der Zeit von Januar bis einschließlich März 2018 findet keine Rentenberatung statt!

jeweils von 14 – 16 Uhr
im Marcel-Callo-Haus
Weite Gasse 5, 86150 Augsburg
oder nach Vereinbarung
Tel. 08 21 / 70 99 31

durch Albertine Ganshorn

nach Vereinbarung:

Tel. 08237/8519001

Handy: 0177/7614363

E-Mail: ma@novaimages.de

durch Ernst Jais

nach Vereinbarung

Seelsorgeamt Außenstelle Schrobenhausen

Im Tal 9

Tel. 08252/3072



Der stellvertretende Vorsitzende der Vertreterversammlung Peter Ziegler leitete nach seiner Wahl die konstituierende Sitzung



In großer Auflage brachte die KAB Deutschlands diese Postkarte in Umlauf, um damit für die Wahl demokratischer Parteien zu werben



Die Podiumsteilnehmer mit (v. links) Stephan Thomae (FDP), Lucia Fischer (ödp), Moderator Peter Ziegler (KAB), Katharina Schrader (SPD) und Xaver Merk (DIE LINKE).



Prominent besetzt mit Peter Ziegler (KAB), Tobias Zech (CSU), Susanne Ferschl (Linke), Claudia Roth (Grüne), Uli Grötsch (SPD) und Daniel Föst (FDP)

DIÖZESANVERBAND

FÜNF CHRISTLICHE STIMMEN IN DER DRV SCHWABEN

Ende September fand die konstituierende Sitzung der Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Schwaben statt. Das Gremium ist nun insgesamt auf Versichertenseite jünger und weiblicher zusammengesetzt. Aus der ACA kommen neben den beiden bewährten Vertretern der KAB – Peter Ziegler und Winfried Röhrich – in Andreas Hähnel (EAG) und Franz Nusser (Kolping) auch zwei neue Gesichter. Franz Nusser übernahm einen ordentlichen Platz im Satzungs- und Haushaltsausschuss, dem Winfried Röhrich weiterhin als Stellvertreter angehört wird. Peter Ziegler wird in den nächsten sechs Jahren wieder im Widerspruchsausschuss sitzen, zudem bleibt er Vorsitzender der Vertreterversammlung. Auch im Vorstand ist weiterhin Kontinuität gegeben: KAB-Sekretär Kai Kaiser wird auch in den kommenden sechs Jahren im Vorstand mitwirken und dort im Bau- und Vergabeausschuss aktiv sein. Damit entsendet die ACA auch weiterhin fünf ordentliche Mitglieder in Vorstand und Vertreterversammlung der DRV Schwaben. **pz**

DIÖZESANVERBAND

ALS CHRIST LEBEN HEISST POLITISCH AGIEREN

Auf Einladung der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) Mindelheim setzte sich Peter Ziegler als Politikwissenschaftler mit der Frage auseinander, wo Christinnen und Christen Orientierungshilfen für politische Wahlen finden könnten. Er griff dabei auf das Sozialpapier „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“ von 1997 zurück. Darin finden sich zahlreiche Hinweise zum Thema: So in Ziffer 101: „Die Christen können nicht das Brot am Tisch des Herrn teilen, ohne auch das tägliche Brot zu teilen. Ein weltloses Heil könnte nur eine heillose Welt zur Folge haben.“ Aber es finden sich nicht nur allgemeine Aussagen, sondern auch sehr konkrete Vorschläge, was getan werden müsste. Ziegler bezeichnete es als faszinierend wie frustrierend zugleich, dass viele der Ansätze auch weiterhin derart aktuell seien. Deutlich werde, dass Eigenverantwortung und Gemeinwohlorientierung in engem Zusammenhang stünden. Leider sei das Papier auch in katholischen Kreisen vergessen... **pz**

KEMPTEN

AUF DER SUCHE NACH DEM „ETHISCHEN“ WELTHANDEL

Die Frage „Freihandel gleich Fairer Handel?“ diskutierten im Juli in Kempten die Bundestagskandidaten Lucia Fischer (ödp), Xaver Merk (DIE LINKE), Katharina Schrader (SPD) und Stephan Thomae (FDP) mit Moderator Peter Ziegler, KAB-Diözesansekretär. Schnell bildeten sich zwei Lager: Während Lucia Fischer und Xaver Merk kein gutes Haar an den geplanten Freihandelsabkommen ließen, vertrat Stephan Thomae die Position, rechtliche Rahmenbedingungen hätten einen Wert an sich. Katharina Schrader rang sichtlich mit ihrer Position und näherte sich im Laufe des Abends immer mehr einer kritischen Haltung an. Alle Kandidaten machten bei ihren Aussagen deutlich, dass sie sehr genau die Auswirkungen der zur Debatte stehenden Freihandelsabkommen auf die Menschen im Blick hätten und gerade deshalb für oder eben gegen die Regelungen seien. Einig waren sich die Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer am Ende, dass die Politik mehr direkte Einflussmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger ermöglichen müsste. **Wolfgang Seidler, Kempten**

DIÖZESANVERBAND

SPD, GRÜNE UND LINKE FÜR ERWERBSTÄTIGEN-VERSICHERUNG, CSU FÜR MEHR MÜTTERRENTE

Laut einer Studie ist im Jahre 2036 jeder fünfte zukünftige Rentner von Altersarmut betroffen. Grund genug für mehrere Diözesanverbände der KAB, Spitzenvertreter der Parteien nach Auswegen aus der Armutsfalle im Alter zu befragen: „Schon jetzt geht es nicht nur um die 3,1% Empfänger von Grundsicherung im Alter, vielmehr sind sechzehn Prozent im Alter armutsgefährdet“. Bereits bei jedem zweiten Fall in der KAB-Rentenberatung gehe es um die Beantragung der Grundsicherung im Alter. Während die Union generell keinen akuten Handlungsbedarf im Bereich der Alterssicherung sieht, schlagen die SPD eine Solidar-, die Grünen einen Garantie- und die Linke eine Mindestrente vor. Dass diese Vorschläge nicht aus der Armutsfalle führen, machte der KAB-Rentenexperte klar: „Lediglich 1,6 Prozent der heutigen Grundsicherungsbezieher würde von einer Solidar-, Mindest- oder Garantierente profitieren. Dagegen profitieren von der Sockelrente des KAB-Modells alle, da die Pflichtversicherung addiert werde“. **pz**

DONAU-PAAR

KAB ARESING EHRT ANTON SCHMID FÜR 35 JAHRE ALS KASSIER

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der KAB Aresing wurde in diesem Jahr nicht nur der Vorstand weitgehend bestätigt, sondern auch ein Urgestein verabschiedet: Anton Schmid gab nach nunmehr 35 Jahren die Kasse des Ortsvereins an seinen Nachfolger weiter. Damit geht fast so etwas wie eine Ära zu Ende. Bei den entsprechenden Ehrungen wurde Therese Erlewein für jahrelange treue Mitgliedschaft, Anton Schmid aber für seine jahrzehntelange verantwortliche Tätigkeit geehrt. In ihrer Rede sprach Walli Schlicker

ihren besonderen Dank für mehr als 30-jährige Tätigkeit aus. In all den Jahren führte er nicht nur die Bezirkskasse, sondern war gleichzeitig auch Kassier im KAB-Ortsverband Aresing. Wie Schlicker betonte, übte er seine Ämter immer sehr pflichtbewusst aus. Darüber hinaus betonte sie, dass er sich seit über dreißig Jahren in Aresing auch federführend um die Reiskasse des Kreisverbands kümmert. **pz**



PERSONELLES

DIE NEUE IN DER CAJ

Hallo, mein Name ist Lucia Pfister, ich bin 26 Jahre alt und komme aus Augsburg. Nach der Schule habe ich meinen Bachelor in Erziehungswissenschaft an der Universität Augsburg gemacht. Anschließend habe ich drei Jahre im evangelischen Kinderheim Hochzoll gearbeitet. Nun hat mich meine Suche nach neuen Herausforderungen zur CAJ geführt: Als Diözesansekretärin durfte ich schon das alljährliche Sommercamp miterleben, zahlreichen Vorstandssitzungen beiwohnen, Kontakte zu einer Vielzahl von Partnern knüpfen und unsere Planungsklausur sowie die Diözesanversammlung mitgestalten. Nun geht es darum, unsere gemeinschaftlich gesteckten Ziele und Aktionen vorzubereiten und durchzuführen. Das bereitet mir große Freude. Bisher fühle ich mich in meiner neuen Stelle und unter den zahlreichen neuen Kollegen, welche mir stets freundlich mit Rat und Tat zur Seite stehen, sehr wohl und freue mich auf die vor mir liegenden Herausforderungen und Aufgaben. **pz**



AUGSBURG

WO ZWEI ODER DREI IN MEINEM NAMEN BEISAMMEN SIND

Gemeinsam feiern der KAB-Arbeitskreis Internationale Arbeit und der Missionskreis St. Konrad, Augsburg. Unsere Gäste aus Tansania nutzten zunächst die Gelegenheit das „Konrad's Lädle“ zu besichtigen. Ehrenamtliche führen dieses

kleine Geschäft in dem nur fair gehandelte Produkte verkauft werden. Mit den Erlösen werden Projekte in Indien und Nigeria unterstützt. Mit einem beeindruckenden Gottesdienst wurde dann der Abend der Begegnung eröffnet. Die musikalischen Darbietungen unserer Gäste aus Tansania, der Tanz der indischen Schwestern und die zweisprachige Predigt von Pater Emmanuel Chima ließen den Spirit der „einen Welt“ erspüren. Der weitere intensive Austausch fand anschließend im Pfarrsaal statt. Der Höhepunkt waren die gemeinsamen Tänze der Volkstanzgruppe von St. Elisabeth mit unseren Gästen von nah und fern. Dabei fielen die letzten Berührungängste und Kontakthürden. **Renate Hofner**



DIÖZESANVERBAND

UPCYCLING: BANNER ZU RUCKSÄCKEN

Viele haben es wohl nicht bemerkt, aber am Rande des Diözesantags gab es etwas ganz Besonderes zu bestaunen: In enger Zusammenarbeit mit dem Grandhotel Cosmopolis wurden aus den Bannern, die die Engagierten bei den Unterschriftensammlungen für ein Volksbegehren gegen CETA aufgehängt haben, schicke Taschen, Rucksäcke, Federmäppchen und Schminktäschchen. „Es wäre doch zu schade gewesen, die Transparente nach dem Aus des Volksbegehrens einfach verstauben zu lassen. Daher haben wir die Idee entwickelt, diese nachhaltig weiter zu nutzen“ erläuterte Peter Ziegler, der Ansprechpartner der KAB Bayern für das Volksbegehren. Aus dem Ertrag werden nun die Upcycling-Werkstatt des Grandhotels und die Aktivitäten zu CETA bezuschusst. Die Taschen und Rucksäcke werden zu 25 €, die kleinen Täschchen je nach Größe zu fünf bzw. sieben Euro verkauft. Sollte Ihr Interesse geweckt sein, melden Sie sich bitte direkt bei uns! **pz**



IMPRESSUM:

Redaktionsteam: Peter Ziegler (pz), Franziska Schönberger

Redaktionsanschrift:

KAB-Diözesansekretariat, Weiße Gasse 5, 86150 Augsburg, Tel. 0821 / 3166-3515, Fax 0821 / 3166-3519

E-Mail:

dioezesansekretariat@kab-augsburg.org

Erscheinungsweise vier Mal im Jahr im Impuls.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **02.12.2017**